

# Fall vor mir auf die Knie!

Von RoseAkaShi

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Fall vor mir auf die Knie!</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Ich will dein Gesicht im Staub sehen!</b> .....	4

# Kapitel 1: Fall vor mir auf die Knie!

## 1 Kapitel: Fall vor mir auf die Knie!

Du hast mich verletzt. So sehr verletzt. So unendlich verletzt. Du bist gegangen. Einfach so.

Ohne ein Wort des Abschieds. Ohne auf uns zu achten. Ohne an uns zu denken.

Du hast uns zurückgelassen. Du hast deine Vergangenheit zurückgelassen.

Danke sagtest du zu mir. Aber das Wort hat für mich nicht so viel Bedeutung.

Für mich ist es ein leeres Wort. Ohne Versprechen. Ohne Hoffnung. Nun ist mein Herz erkaltet.

Ist es das was du wolltest? Wenn ja, dann sag ich dir nun: Du hast es geschafft!

Herzlichen Glückwunsch! Du hast mich in die Arme eines anderen getrieben.

Und nun bin ich diejenige die sich dafür bei dir bedanken muss. Denn jetzt bin ich glücklich!

Und ich will das du es siehst! Ich will das du siehst was aus mir geworden ist!

Und dann fall auf die Knie! Vor mir! Sag das du es bereust! Damit ich dir sagen kann das es zu spät ist

und ich dich nie wieder sehen will. Ja richtig! Ich will das du genauso leiden musst wie ich!

Du verstehst doch so gut was Rache ist und dies ist meine Rache. Meine Persönliche Rache!

Ich wachte auf. Raus aus meinen Gedanken, die mir so ein gutes Gefühl gaben.

Einen Moment erschrak ich vor mir selbst. Doch nur einen Augenblick. „Was hast du mein Herz?“

Fragte mein Geliebter neben mir. Ich fuhr durch meine Haare und lächelte leicht.

„Ach nichts. Ich hab nur daran gedacht wie grausam ich doch geworden bin.“ Sagte ich.

Er zog mich auf sich, so das ich ihm in die Augen schauen musste. „Ich liebe dich so wie du bist.

Auch grausam.“ Sagte er ernst. Ich schaute ihn verwundert an. Dann wandelte sich sein Mund

zu einem selbstgefälligen Grinsen. „Ach was. Red kein Blödsinn! Du liebst besonders meine grausame Ader.“

Sagte ich grinsend und tippte auf seine nackte Brust. Er lachte leicht. „Kann schon sein.

Ich hab auch nie das Gegenteil behauptet. Aber jetzt mal im ernst. Ich würde dich aber auch lieben

wenn du ein liebes kleines Mädchen wärst, ohne Sünden und Laster.“ Sagte er ernst.

Für diesen wunderschönen Satz musste ich ihn einfach küssen. Ich versiegelte seine Lippen mit meinen.

Er erwiderte den Kuss und strich mit seiner Zunge über meine Lippen bittend um Einlass,

den ich ihn mit Freude gewährte. Unsere Zungen kämpften miteinander, doch es war ein Unentschieden

da wir uns aus Luftmangel wieder trennen mussten. Ach Mist das wir Atmen mussten.  
„Ich liebe dich meine Kirschblüte.“ flüsterte er mir ins Ohr. Ich fuhr ihm durch sein Oranges Haar.

„Ich liebe dich auch Pain. Das weißt du.“ Sagte ich und legte meinen Kopf auf seine Brust.

„Hai! Und ich werde es nie vergessen meine Liebste.“ Sagte er und strich durch meine Haare.

Pain streichelte mich auf meinen Rücken bis ich einschlief und diesmal war mein Traum noch schöner.

Nicht nur das Sasuke vor mir auf die Knie fiel. Neben mir stand auch noch Pain der mir sagte wie sehr er mich liebte und ich erwiderte seine Gefühle.

„Pain-sama! Sakura-sama! Ootogakure greift uns an und ihr Anführer ist Sasuke Uchiha, nicht Orochimaru!“

rief ein Untergebener Pain's und fiel vor uns auf die Knie. Ein Lächeln schlich sich auf mein Gesicht.

Zeit meinen Traum war werden zu lassen! Ich sah zu meinen Geliebten der bestätigend nickte

und dann zu mir sah. Ich lächelte ihn an. Er nahm meine Hand und zog mich zu sich.

Es war immer wieder ein Atemberaubendes Gefühl in seinen Armen zu liegen.

Allein seine Anwesenheit machte mich mehr als glücklich. Er strich meine Haare hinter mein Ohr.

Ohne einen Moment den Blick von mir zu nehmen, sagte er: „Sag den anderen Akatsukis bescheid

wir werden uns kampfbereit machen und sie töten wenn sie es nicht anders wollen.“

Ich hörte wie der Amenin schnell verschwand. Pain beugte sich zu mir runter und küsste mich leidenschaftlich

und fordernd. Ich schlang meine Arme um seinen Nacken und erwiderte den Kuss.

Mein Herz schlug um einiges schneller als sonst und ich war enttäuscht als wir den Kuss

wegen den blöden Sauerstoff unterbrechen mussten. Sehnsüchtig schaute ich ihn in die Augen, doch jetzt

war keine Zeit für unsere Liebe. Jetzt mussten wir kämpfen und ich würde Sasuke zeigen was Rache ist.

## Kapitel 2: Ich will dein Gesicht im Staub sehen!

### 2 Kapitel: Ich will dein Gesicht im Staub sehen!

Wir standen oben auf dem höchsten Turm von Amegakure und beobachteten das treiben unter uns.

Amenins kämpften gegen Otonins. Akatsuki schien besonders in ihrem Element zu sein.

Hidan opferte einem nach den anderen seinen Gott Jashin. Sasori kämpfte mit hundert Puppen auf einmal.

Deidara lebte seine ‚Kunst‘ aus und eine Explosion folgte der anderen. Konan kämpfte wie immer

mit ihrem Papier und lehrte ihren Gegner das fürchten. Kisame bekämpfte die Otonins mit seinem Schwert.

Kakuzu und Itachi gingen es etwas gelassener an, doch wirkten sie deshalb nur noch kaltblütiger.

Zetsu und Tobi beobachteten alles von einem anderen Turm aus. „Sie werden es bereuen sich mit uns angelegt

zu haben.“ Sprach Pain kalt. Ich nickte. Dann sah ich ihn! Er kämpfte sich vor. Seine Richtung war klar.

Er wollte zu seinem Bruder. Doch da würde ich ihn einen Strich durch die Rechnung machen!

Ich küsste meinen Geliebten kurz und dann sprang ich runter. Ich landete direkt vor ihm

und er musste stoppen. Ich richtete mich auf und fuhr durch meine langen rosanen Haare.

Sie gingen mir nun wieder über die Schulter. Ich öffnete leicht meinen Akatsukimantel Und seine Augen weiteten sich für einen Augenblick. „Ich bin dein Gegner!“ sprach ich monoton.

Ich würde ihm zeigen wie schwach er war. Ich würde seinem Ego einen gewaltigen Tritt verpassen.

Ich war nicht mehr die kleine Sakura die er kannte. Ich war ein Mitglied von Akatsuki und als solches kannte ich keine Gnade. „Du willst wirklich gegen mich kämpfen, Sakura?“

fragte er belustigt, doch schon hatte er meine Faust im Magen. „Siehst du doch, oder?“

flüsterte ich kalt in sein Ohr. Erschrocken weiteten sich seine Augen. Doch fürs staunen hatte nur nun wirklich

keine Zeit, denn im nächsten Augenblick hatte er mein Knie im Magen. Er keuchte vor Schmerz auf.

„Es ist zu spät Sasuke! Das ist dein Ende!“ sagte ich kalt. Ich zog ihn an seinen Haaren hoch

und zog sein Katana aus seiner Scheide. Ich stieß es ihm in die Brust. Mit voller Absicht verfehlte

ich knapp sein Herz. Ich drehte das Katana und er schrie vor Schmerz auf. Er spuckte

Blut

und sein Körper erschlaffte etwas. Ich lies ihn los und sein Körper machte Bekanntschaft mit den Boden.

Ich zog das Katana raus und wischte es an seiner Kleidung ab. „Und jetzt Sasuke geh vor mir auf die Knie!“

Sagte ich emotionslos. Er regte sich nicht, sondern Atmete nur schwer. Ich zog ihn an seinen Haaren hoch

und setzte ihn auf die Knie. „Jetzt mach deinen Kopf runter! Ich will dein Gesicht im Staub sehen!!

Sagte ich und drückte seinen Kopf auf den Boden. Er keuchte vor Schmerz auf. Ich stach mit dem Katana

durch seine rechte Hand und nagelte ihn somit am Boden fest. Wieder schrie er vor Schmerz.

Ich hörte wie die Kampfgeräusche um uns immer weniger wurden. Ich lies das Katana los

und trat mit meinen Fuß auf seinen Kopf und drückte somit sein Gesicht in den Staub. „Wirst.....wirst.....du.....“ sagte Sasuke schwer Atmend, doch hatte er zu viele Schmerzen um weiter zu sprechen.

Ich hörte Schritte die auf uns zu kamen und spürte das Chakra. „Ob ich dich töten werde?

Oh nein Sasuke das werde ich nicht. Das wäre viel zu einfach und viel zu gut für dich. Das Vergnügen

überlas ich deinen Bruder.“ sagte ich kalt und nahm den Fuß von ihm. Ich trat einen Schritt zurück

und Itachi ging an mir vorbei. Er hockte sich zu seinen Bruder runter. „Hallo kleiner Bruder.

Du willst doch sicher wissen warum ich dich damals am Leben gelassen habe. Ganz einfach!

Ich brauche deine Augen!“ sagte Itachi kalt. Eine Person landete hinter mir und schlang seine Arme

um meine Hüfte und zog mich an sich. Ich lächelte und drückte mich näher an ihn. Er küsste mich

in meinen Nacken und legte seinen Kopf auf meine Schulter. Itachi zog derweil seinen kleinen Bruder

an seinen Haaren hoch so das er mich ansehen musste. „Siehst du Sasuke es ist zu spät.

Nun hast du alles verloren. Sogar deine Ehre, vom Stolz deines Clans ganz mal abgesehen.

Das was du gerade erlebt hast nennt man wahre Rache.“ Sagte ich eiskalt. „Die Hölle kennt keinen Zorn

wie den einer verschmähten Frau.“ Sagte Pain belustigt. „Sasuke jetzt siehst du was dir deine Rache am Ende

gebracht hat. Rein gar nichts!“ sagte Itachi emotionslos. Sasuke sah aus wie ein Wrack. Er war gebrochen.

Etwas was nie für möglich gehalten hatte geschah. Tränen liefen über seine Wangen. Er bereute es!

Ich fühlte Genugtuung. Es war ein schönes Gefühl. „Oh Sasuke du kannst ja weinen.“ Sagte ich belustigt.

„Sakura du bist heiß wenn du so grausam bist, weißt du das?“ flüsterte Pain in mein

Ohr.

Ich drehte mich zu ihm um und nahm seine Hand. „Na wenn du das so siehst sollten wir jetzt duschen gehen.“

Sagte ich fröhlich und Pain lies sich bereitwillig mitziehen. Ich bleibe kurz stehen und schau zurück

und ich seh mein Unglück ist nun mein Glück. Der Tag würde noch schöner werden, das hatte ich im Gefühl.

(`\*.\_,(`\*.\_, [] ,.\*')\_.\*)[(`\*.\_,(`\*.\_, [] ,.\*')\_.\*)[(`\*.\_,(`\*.\_, [] ,.\*')\_.\*)[(`\*.\_,(`\*.\_, [] ,.\*')\_.\*)  
**ENDE**